

Stefan Salomon

DAS GROSSE ARBEITSBUCH DER CHARTANALYSE

120 Übungen und Charts zur Trend- und Formationsanalyse
sowie zu Candlesticks – inklusive Lösungen.

Mit Bleistift und Lineal zum Erfolg!

Die Ergänzung
zum Bestseller
*Das große
Lehrbuch der
Chartanalyse!*

FBV

© 2021 des Titels »Das große Arbeitsbuch der Chartanalyse« von Stefan Salomon (ISBN 978-3-95972-510-1) by FinanzBuch Verlag,
Münchner Verlagsgruppe GmbH, München. Nähere Informationen unter: www.m-vg.de

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über die Inhalte dieses Arbeitsbuches zur Chartanalyse. Betrachten Sie dabei die Chartanalyse als eine Methodik, die vereinfacht ausgedrückt die Stimmung der Masse der Anleger in einem Wert untersucht. Ein Chartanalyst oder Anleger, der sich dieser Methodik bedient, ist salopp formuliert ein Arzt, der die Sprache des Patienten »Börse« spricht und über dessen Gemütszustand eine Diagnose erstellt. So kann der Arzt erkennen, ob sich der Patient zum Beispiel gerade in der Stimmung »himmelhoch jauchzend« oder »zu Tode betrübt« befindet – und so dessen kommendes Verhalten erahnen. Doch Heilung ist ausgeschlossen!

Ausbildung zum Chartanalysten!

In diesem Arbeitsbuch erhalten Sie mit einer Fülle von Übungen die Grundlage für eine Ausbildung zum Chartanalysten. Wert lege ich darauf, dass Sie als Anleger und Händler, bewaffnet mit Bleistift und Lineal, eine Methode der Technischen Analyse erhalten, die auch mit geringem Aufwand funktioniert und Erfolg verspricht!

Doch ganz wichtig: Dieses Werk ist ein Arbeitsbuch – basierend auf meinem Buch *Das große Lehrbuch der Chartanalyse*. Arbeitsbuch bedeutet dabei, dass Sie mithilfe der Übungen ein wirklich tiefes Verständnis für das Auf und Ab an der Börse erzielen können. Ein wenig »Arbeit« bei der Lösung der Übungen darf jedoch nicht fehlen.

Das vorliegende Werk ist eine Erweiterung des oben genannten Lehrbuches. Die Reihenfolge der Übungen – angefangen von einem Linienschart bis hin zu den

sehr kurzfristigen Zeitebenen für das Day-Trading – beruht dabei auf meinen Erfahrungen mit Kunden, für die ich Coachings oder Lehrgänge durchgeführt habe.

Es ging mir dabei vor allem um eines: Wissen nicht in der Breite zu vermitteln – sondern Wissen über die massenpsychologischen Effekte an der Börse in der Tiefe weiter geben. Daher wird in dem ersten Kapitel des vorliegenden Arbeitsbuches die Trendanalyse als Erstes geübt. Dies ist ein wichtiger Baustein für das Fundament der Chartanalyse, gefolgt von der Formationsanalyse (Kapitel 3).

Oft werde ich gefragt, welche Chartmuster denn am erfolgreichsten sind. Diese Frage kann so pauschal nicht beantwortet werden, denn es kommt stets auf den Gesamtzusammenhang der Trends, der Formationen sowie Candlesticks an, um ein Chartmuster beurteilen zu können. Trotzdem kann das Chartmuster »Dreieck« als das Muster bezeichnet werden, das einerseits am häufigsten in der Praxis auftritt und andererseits auch sehr erfolgreich umgesetzt werden kann. Daher wird dieses Muster in Kapitel 4 ausführlich besprochen sowie die Verknüpfung der Zeitebenen vorgestellt.

In Kapitel 5 hingegen wird die japanische Chartdarstellungsweise - die Candlesticks näher erläutert. Mit den ersten fünf Kapiteln – insgesamt 80 Übungen - haben Sie sodann schon ein starkes Rüstzeug, um mit der Chartanalyse erfolgreich beginnen zu können. Chartanalyse ist allerdings nur ein Erfolgsfaktor an der Börse. Anleger, die gerade bei Aktien Wert auf die Fundamental-Analyse legen oder »Dividenden-Aktien« bevorzugen, finden in Kapitel 6 daher zehn Übungen, wie die Chartanalyse als »Timing-Instrument« für einen interessanten und erfolgreichen Einstieg in Aktien genutzt werden kann. Als Beispiel sind »Dividenden-Aktien« gewählt worden. Ebenso wie im Kapitel »Dreiecke« wird die Verknüpfung der Zeitebenen in Kapitel 6 geübt.

Das nachfolgende Kapitel 7 mit 15 Übungen zeigt mit den drei Abschnitten »Pennystocks«, »Meme-Aktien« sowie den »Hype-Aktien« aus 2020, den Wasserstoff-Werten, hingegen auf, dass die Chartanalyse durchaus einmal an ihre Grenzen stößt. Doch auch derart hochspekulative Werte können mit der Chartanalyse ausgesprochen erfolgreich analysiert werden, um entsprechende Handelssignale nebst Kurszielen für die Abschätzung von Chance und Risiko zu finden. Beispielfhaft stehen diese Aktien zudem für die Entwicklung von »Blasen« und Distributionsphasen an der Börse.

Sicherlich könnte es sein, dass in einigen Jahren die besprochenen »Pennystocks« oder »Wasserstoff-Aktien« in der Versenkung verschwinden. Das ist bei »Hype-Aktien« auch eher die Regel als die Ausnahme. Diese Werte habe ich in das Arbeitsbuch jedoch aufgenommen, um Ihnen als Leserin und Leser die fantastischen Möglichkeiten der Chartanalyse vorzustellen. Denn der nächste Hype steht sicherlich schon in den Startlöchern.

Exemplarisch für »Trading« im eigentlichen Sinne von sehr kurzfristigem Day-Trading bis hin zum Swing- oder Positionstrading steht das letzte Kapitel 8. In diesem Kapitel zum Trading mit dem Bitcoin sowie sehr kurzfristigen Zeitfenstern wie den 5-Minuten-Kerzen oder gar dem 1-Minuten-Chart im Devisenmarkt oder dem Deutschen Aktienindex können Sie gut erkennen, dass die bislang angewendeten Methoden der Chartanalyse auch in diesen kurzen Zeitfenstern ihre Gültigkeit haben. Der Schwerpunkt des Kapitels 8 liegt mittels komplexer Übungen in der Verknüpfung der Zeitebenen.

In den beiden letzten Kapiteln sind auch Indikatoren aufgenommen worden. Hierzu sind einige Hinweise vermerkt. Eine umfassende Erläuterung von Indikatoren würde jedoch den Umfang des Arbeitsbuches sprengen.

Insgesamt umfasst das Buch 120 Übungen mit 311 Charts. Hierbei wurden die Übungen, die aus mehreren Charts bestehen – die die Zeitebenen wie zum Beispiel Tageskerzen und Stundenkerzen miteinander verknüpfen – nur jeweils einmal gezählt.

Lassen Sie sich daher einfach ein wenig Zeit, die Übungen der Reihenfolge nach abzuarbeiten. Fangen Sie bitte mit der Trendanalyse an, gehen Sie sodann über zu den Widerständen und Unterstützungen sowie Formationen – bis zur Verknüpfung dieser Methoden miteinander sowie der Nutzung von Candlestick-charts. Denn das Fundament jeder Chartanalyse sollte die Analyse des Herdenverhaltens der Börsianer (Trendanalyse) und der Verhaltensmuster der Masse der Marktteilnehmer (Formationsanalyse und Candlesticks) sein. Diese sollte der Anleger beherrschen, bevor er sich der Indikatoren oder anderer Hilfsmittel der Technischen Analyse bedient.

Nochmals zur Betonung – das ist mir als Autor sehr wichtig: Zäumen Sie bitte nicht das Pferd von hinten auf. Beginnen Sie nicht mit Indikatoren, Elliott-Waves oder anderen komplexen Methoden der Chartanalyse, ohne sich mit dem eigentlichen Fundament der Chartanalyse, der Trend- und Formationsanalyse einge-

hend befasst zu haben. In meiner beruflichen Laufbahn habe ich unzählige erfolgreiche private Trader und auch Analysten kennengelernt, die ihre Charts derart mit Indikatoren vollgeplastert haben, dass der eigentliche Kurs kaum noch zu erkennen war. Geschweige denn, dass noch ein Trend sinnvoll ersichtlich wurde. Doch allein der Kurs spiegelt das Wechselspiel von Angebot und Nachfrage wider!

Allgemeine Hinweise zu den Übungen:

Das vorliegende Arbeitsbuch setzt die Informationen aus dem Werk *Das große Lehrbuch der Chartanalyse* voraus. Zur Bearbeitung der Übungen können Sie diese zum Beispiel zwei- bis dreimal kopieren. Bearbeiten Sie sodann die erste Kopie. Im ersten Schritt markieren Sie Hoch- und Tiefpunkte und verbinden diese. Versuchen Sie ruhig einmal, die »Schere im Kopf« wegzulassen, und fangen Sie ganz unbefangen an, die Hoch- und Tiefpunkte miteinander zu verbinden.

Schauen Sie sich sodann Ihr Werk aus der Entfernung an. Haben Sie sich zu sehr in kurzfristigen Trends verfangen und die grobe Übersicht verloren? Oder nur kleinste Formationen mit wenigen Tageskerzen markiert?

Versuchen Sie nun aus dem Wirrwarr der ersten Lösung die Trends heraus filtern, die eng an den Kursen entlanglaufen und aussagekräftig sind. Diejenigen Trends als auch Formationen, die die jeweilige Marktstimmung einfangen, markieren Sie gesondert. Diese Trendlinien und Formationen übertragen Sie nun auf Ihre zweite Kopie – und überprüfen Sie Ihre Arbeit! Achten Sie gerade bei Trendlinien darauf, dass die Bedingungen aus der Definition eines Trends erfüllt sind! Liegen die Trendlinien auch an den Tiefpunkten oder Hochpunkten der Kurse korrekt an? Spiegelt eine Formation den Charakter des Chartmusters wider?

Alternativ ist es sinnvoll, die dargestellten Übungen am PC mit der eigenen Chartsoftware zu bearbeiten. Dies vertieft den Lernerfolg. Vorteilhaft ist diese Vorgehensweise auch hinsichtlich der teils nicht anders darstellbaren Skalierungen in den Übungscharts.

Die entsprechenden Lösungsvorschläge finden Sie jeweils im Anschluss eines Kapitels oder in den Kapiteln 7 und 8 nach dem jeweiligen Abschnitt. Die Lösungsvorschläge sollten Sie natürlich erst studieren, wenn Sie mit Ihrer eigenen Arbeit zufrieden sind. Die Lösungen sind eine Anregung und erheben nicht den

Anspruch auf Vollständigkeit. Der Übersicht halber sind sicherlich nicht alle möglichen Trendlinien, Widerstände oder Unterstützungen eingezeichnet.

Sofern Sie jedoch zeitlich einfach nicht die Muße finden sollten, alle Übungen wie oben beschrieben zu bearbeiten, dürften Sie trotzdem einen guten Lernerfolg erzielen, wenn Sie das Buch als »Bettlektüre« nutzen. Gehen Sie dann in Gedanken die Übungen mehrfach durch und versuchen Sie, die Lösungsvorschläge nachzuvollziehen.

Mehr Kunst als Wissenschaft!

Vergessen Sie bitte nicht: Die Chartanalyse ist eher eine Kunst als eine Wissenschaft. Es ist eine Methodik, mit der versucht wird, aufgrund von vergangenen Kursverläufen zu bestimmen, in welcher massenpsychologischen Verfassung sich ein Markt, eine Aktie oder irgendein an der Börse gehandelter Wert gerade befindet. Es ist eine unwissenschaftliche Kunst der Interpretation von Kursverläufen, beruhend auf vergangenen Trendverläufen, Chartmustern und deren Folgen.

Doch Chartanalyse funktioniert! Allerdings nur dann, wenn solche Chartmuster erkannt und beachtet werden, die tatsächlich einem dem Markt innewohnenden Verhalten entsprechen. So zum Beispiel bei symmetrischen Dreiecken. Diese spiegeln vortrefflich die Unsicherheit der Marktteilnehmer wider. Oder anders ausgedrückt: Dreiecke spiegeln die um sich greifende abwartende Haltung in einem Wert wider. Kommt es dann zu einem Ausbruch aus einem solchen Chartmuster, dem symmetrischen Dreieck, entscheidet sich plötzlich die Masse der Marktteilnehmer in eine Richtung, wechselt oftmals auch die Stimmung im Markt von Unsicherheit hin zu Sicherheit.

Bei fallenden Kursen ist sodann die Masse der Marktteilnehmer sicher »negativ« gestimmt – die Kurse können nur noch fallen – also wird verkauft. Bei steigenden Kursen hingegen ist nach einer Phase der Unsicherheit und abwartender Tendenz plötzlich jedermann davon überzeugt, dass die Kurse nur noch steigen können – es folgt »positive« Sicherheit!

Selbstverständlich ist Chartanalyse nur *ein* Erfolgsfaktor an der Börse, allerdings ein *wesentlicher* Erfolgsfaktor! Mit der Chartanalyse können Sie sich ein Regelwerk aufbauen. Sei es als kurzfristig orientierter Tageshändler (Day-Trader) oder als langfristig orientierter Anleger.

Mit der Chartanalyse können Sie bestimmen, in welchem Zustand sich ein Markt befindet, ob ein langfristiger Aufwärtstrend oder ein Abwärtstrend vorliegt. Eine Richtschnur könnte lauten, dass in einem langfristigen Aufwärtstrend stets die kurz- und mittelfristigen Kaufsignale beachtet werden – die kurzfristigen Verkaufssignale jedoch nicht. Erst wenn der langfristige Trend verlassen wird, muss auch der langfristige Investor sein Engagement überprüfen.

Die Erfolgsfaktoren

Neben der Chartanalyse gibt es noch zwei weitere relevante Erfolgsfaktoren.

Erstens: Gerade bei Aktien sollte eine fundamentale Einschätzung nicht fehlen. Hierzu kann der Privatanleger die gängigen Kennziffern beachten, die Einschätzungen der Banken und Research-Häuser mit ins Kalkül ziehen und auch einfache Dinge wie Marktkapitalisierungen in Relation zum Umsatz betrachten.

Zweitens: Der mentale Aspekt! Analysieren Sie in Ruhe einen Wert, erstellen Sie Regeln für Ihre Investments und beachten Sie auch Ihr Money-Management. Gehen Sie keine zu großen Risiken ein. Fragen Sie sich an der Börse stets, was Sie unter Umständen verlieren könnten, und nicht so sehr, was Sie gewinnen könnten. Bewahren Sie einen kühlen Kopf. Vor allem denken Sie stets daran: Handeln Sie keine vorgefasste Meinung über einen Wert oder einen Markt! Handeln Sie nur, was Sie sehen. Nur der Markt hat Recht.

Ihnen wünsche ich viel Erfolg und stets ein glückliches Händchen an der Börse!

Ihr Stefan Salomon, www.candlestick.de

Kapitel I

Trendanalyse

Das Fundament jeder Chartanalyse: Die Trendanalyse! Beobachtet wird das Herdenverhalten der Masse der Börsianer. Ansteckungseffekte (Modeaktien wie zum Beispiel Wasserstoff-Aktien) und das menschlich angeborene Verhalten der Trendfortschreibung führen zur Ausbildung eines Trends. Dieser bildet sich aus, wenn die Masse der Marktteilnehmer eine grundsätzlich gleiche Auffassung über die vorherrschende und kommende Richtung hegt.

Der Aufwärtstrend

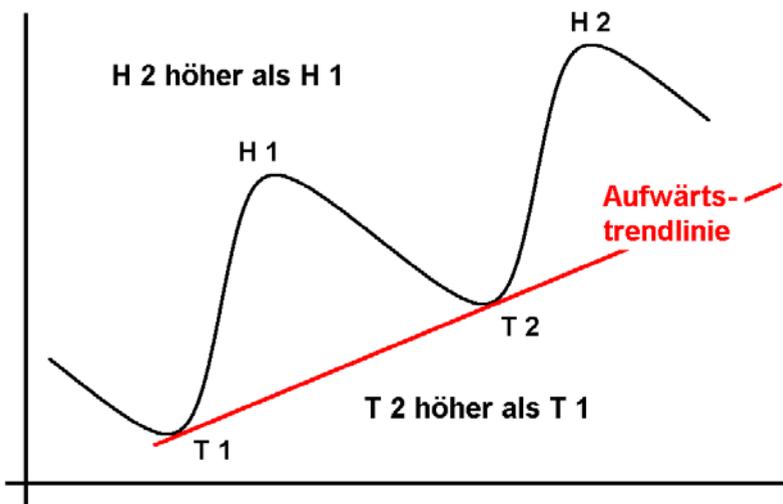


Abbildung 1: Ein Aufwärtstrend wird stets UNTER den Kursen eingezeichnet. Dieser wird definiert durch zwei ansteigende Tiefpunkte sowie einem Hoch, welches überschritten wird. H1, H2 = Hochs, T1, T2 = Tiefs

Im Aufwärtstrend gilt, dass die Masse der Börsianer positiv gestimmt ist. Rücksetzer werden in der Regel aufgefangen. Hoch- und Tiefpunkte sind ansteigend.

Je mehr Berührungspunkte eine Trendlinie aufweist, desto relevanter ist diese, da die getroffene Annahme über die Trendrichtung mehrmals bestätigt wurde. Auch können die Umsätze zur Interpretation herangezogen werden. Hohe Umsätze an den jeweiligen Berührungspunkten einer Trendlinie bestätigen diese.

Der Abwärtstrend

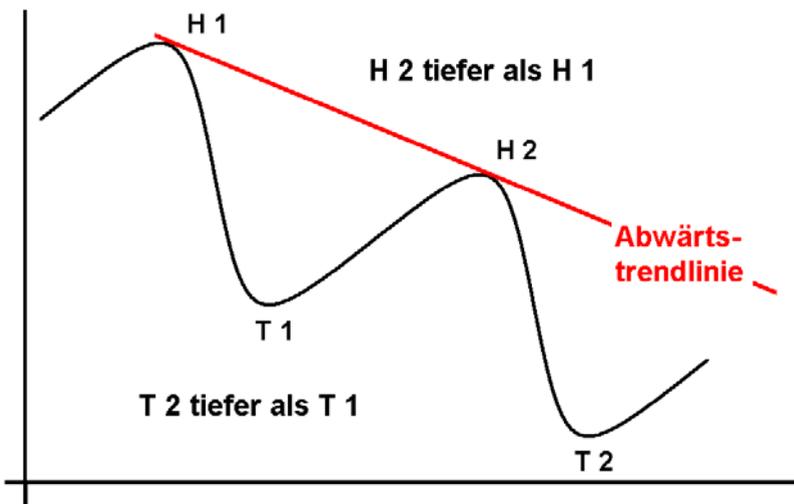


Abbildung 2: Abwärtstrend, definiert durch zwei fallende Hochpunkte und ein Tief, welches unterschritten wird.

Ein Abwärtstrend ist definiert durch jeweils fallende Tiefs und tiefere Hochpunkte (Zwischenerholungen). An mindestens zwei Hochpunkten wird eine abwärtsgerichtete Linie konstruiert. Die Abwärtstrendlinie wird ÜBER den Kursen eingezeichnet.

Der Seitwärtstrend

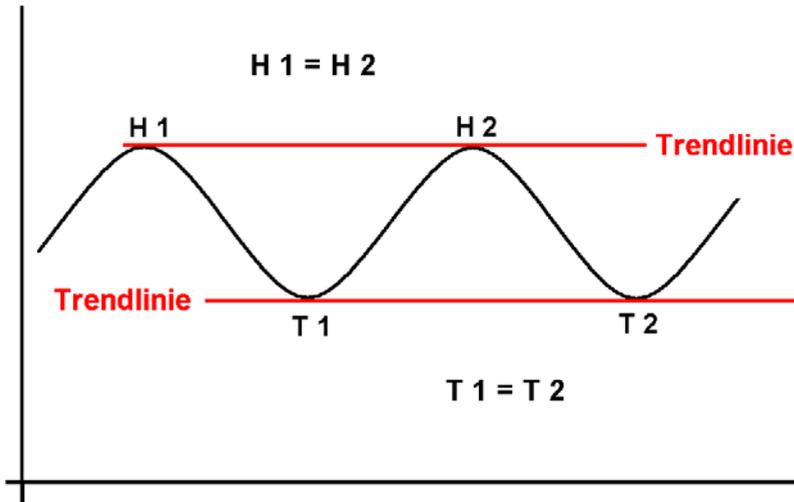


Abbildung 3: Seitwärtstrend, definiert durch zwei Tiefpunkte und zwei Hochpunkte auf jeweils annähernd gleichem Niveau.

Der Trendkanal

Chartanalysten machen es sich einfach. Egal ob im linearen oder logarithmischen Kursverlauf – ein Trendkanal beinhaltet die Annahme über die Richtung und den Steigungswinkel (Geschwindigkeit) des Trends aufgrund der Trendlinie UND der zukünftigen Schwankungsbreite des Trends (Parallele zur Trendlinie).

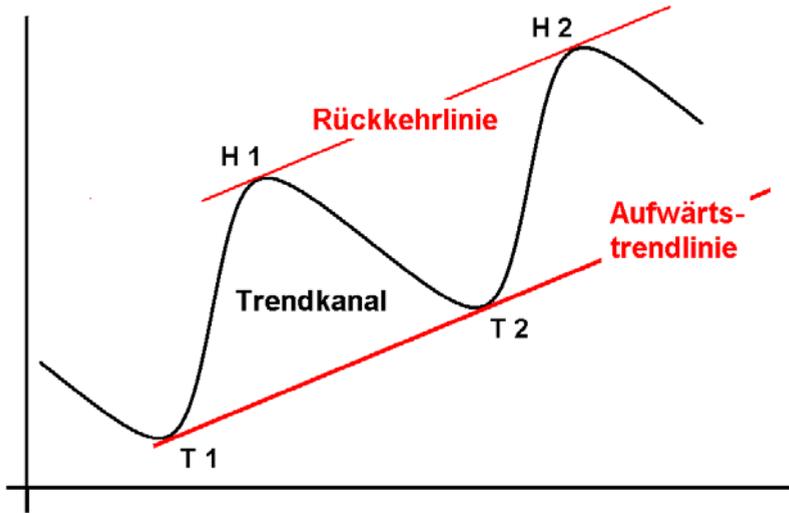


Abbildung 4: Konstruktion eines Aufwärtstrendkanals

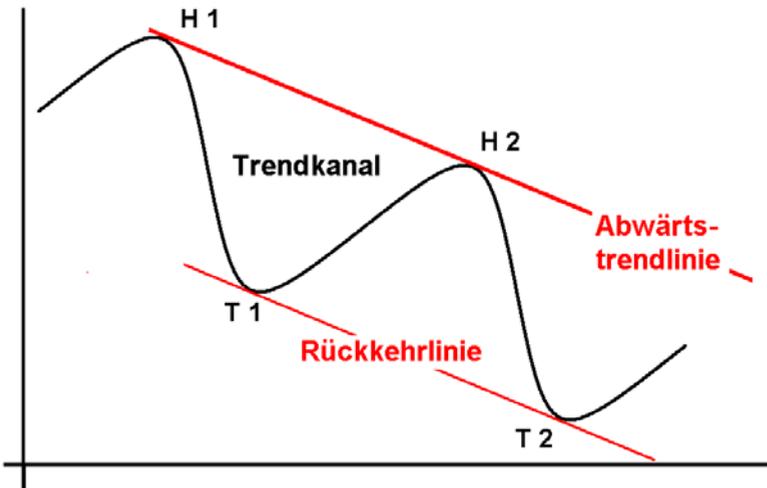


Abbildung 5: Konstruktion eines Abwärtstrendkanals

Übung I – Trendanalyse

Konstruieren Sie Abwärts- und Aufwärtstrendlinien oder Trendkanäle. Beachten Sie vor allem die langfristigen Trends!

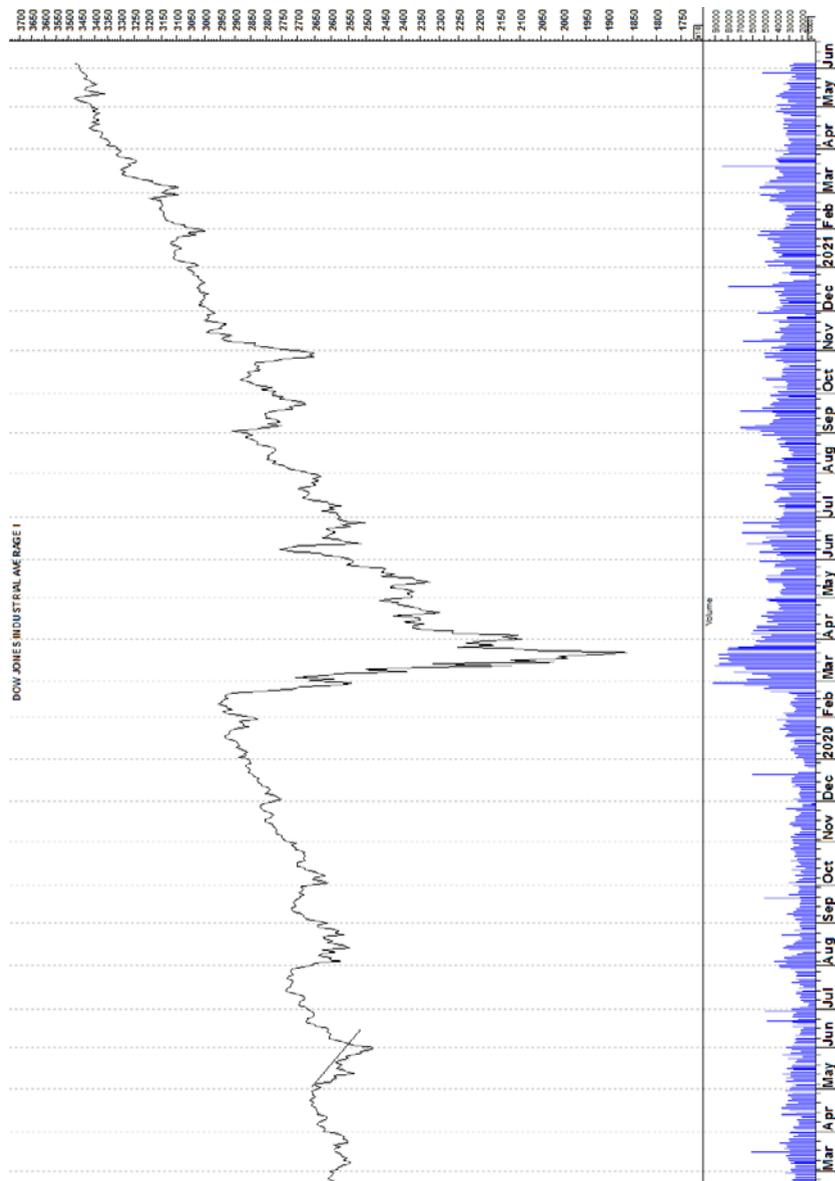


Abbildung 6: Dow Jones Industrial Average – Tageslinienchart von März 2020 bis Juni 2021 – chart provided by Metastock

Übung 2 – Trendanalyse

Konstruieren Sie Abwärts- und Aufwärtstrendlinien oder Trendkanäle, Trendfächer sowie eine Seitwärtsbewegung (Eine Erläuterung auch zum Trendfächer finden Sie in Kapitel 6 ab Seite 94 in *Das große Lehrbuch der Chartanalyse*!)

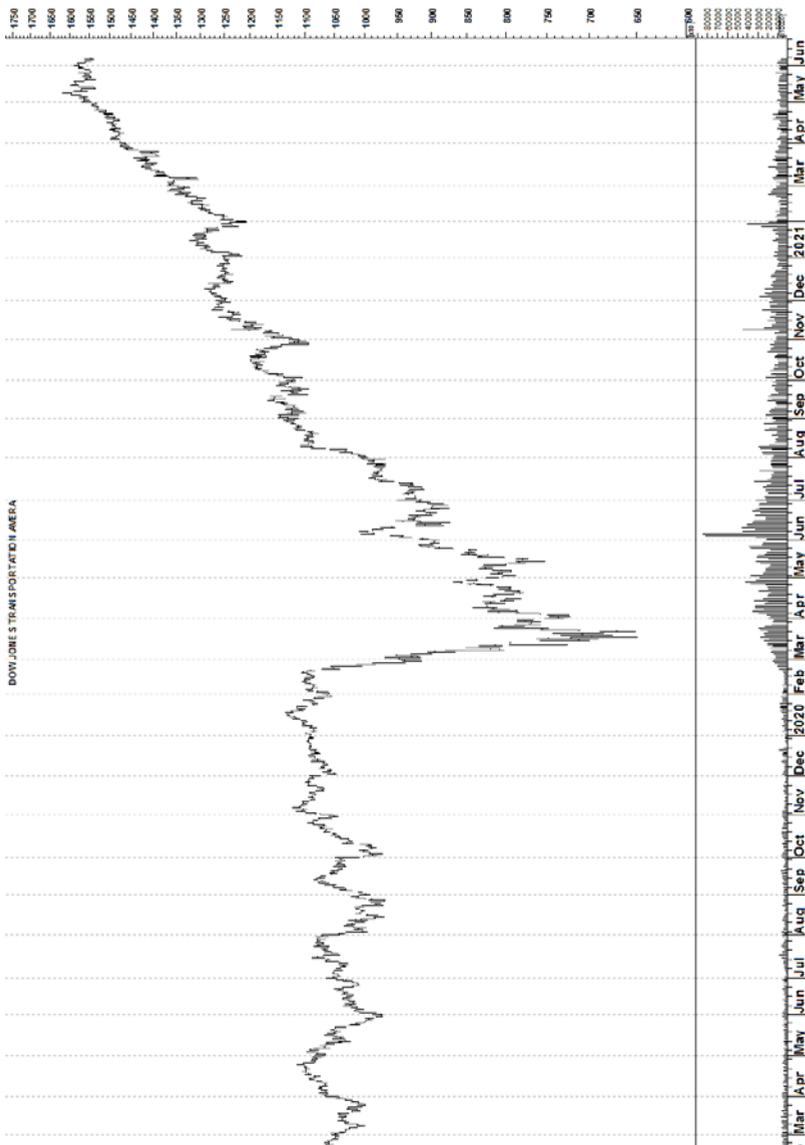


Abbildung 7: DOW JONES TRANSPORTATION AVERAGE – Tagesbarchart von Februar 2019 bis Juni 2021 – chart provided by Metastock

Übung 3 – Trendanalyse

Konstruieren Sie langfristige Trends sowie Trendkanäle. Leiten Sie Kursziele bei Kauf- oder Verkaufssignalen ab!

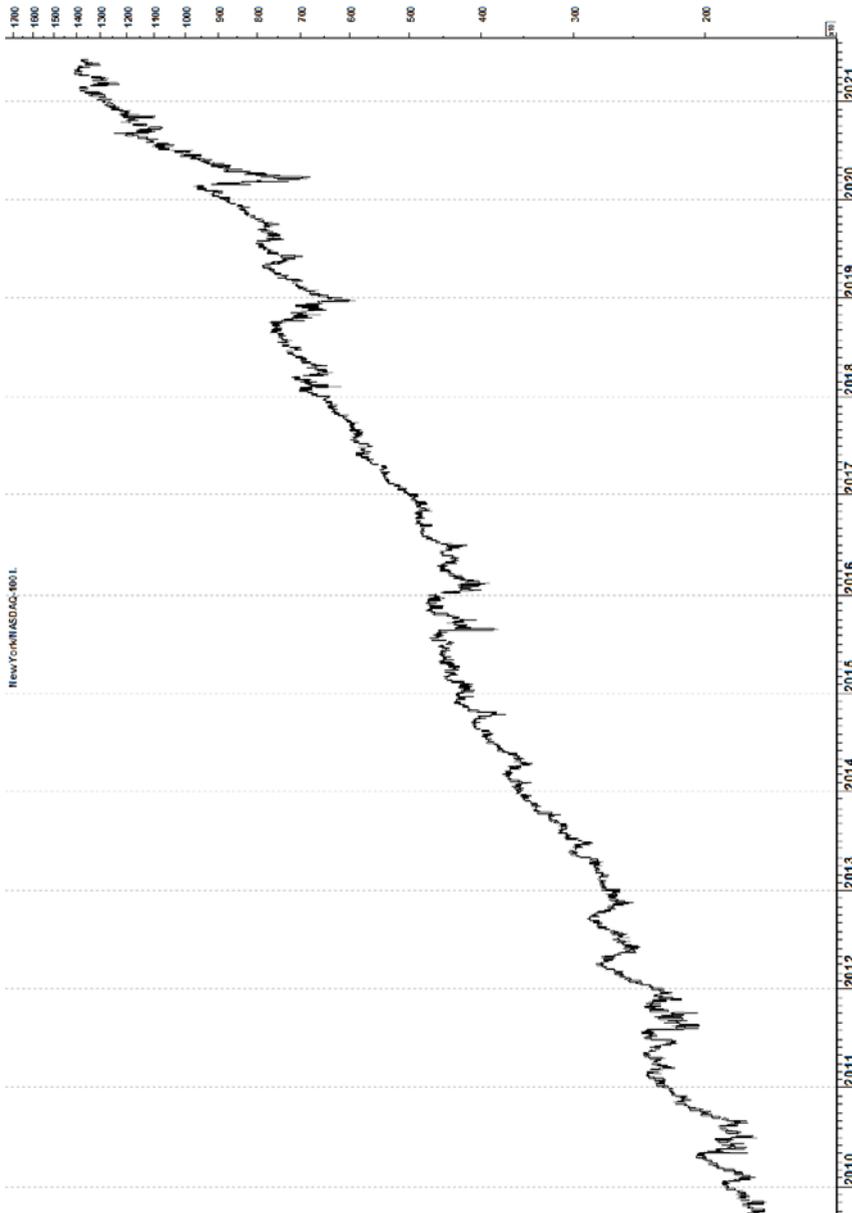


Abbildung 8: NASDAQ 100 – Wochenkerzenchart von 2009 bis Juni 2021 – chart provided by Metastock

Übung 4 – Trendanalyse

Konstruieren Sie einen langfristigen Aufwärtstrendkanal. Welche Möglichkeiten ergeben sich bei der Definition der Schwankungsbreite des Trendkanals?

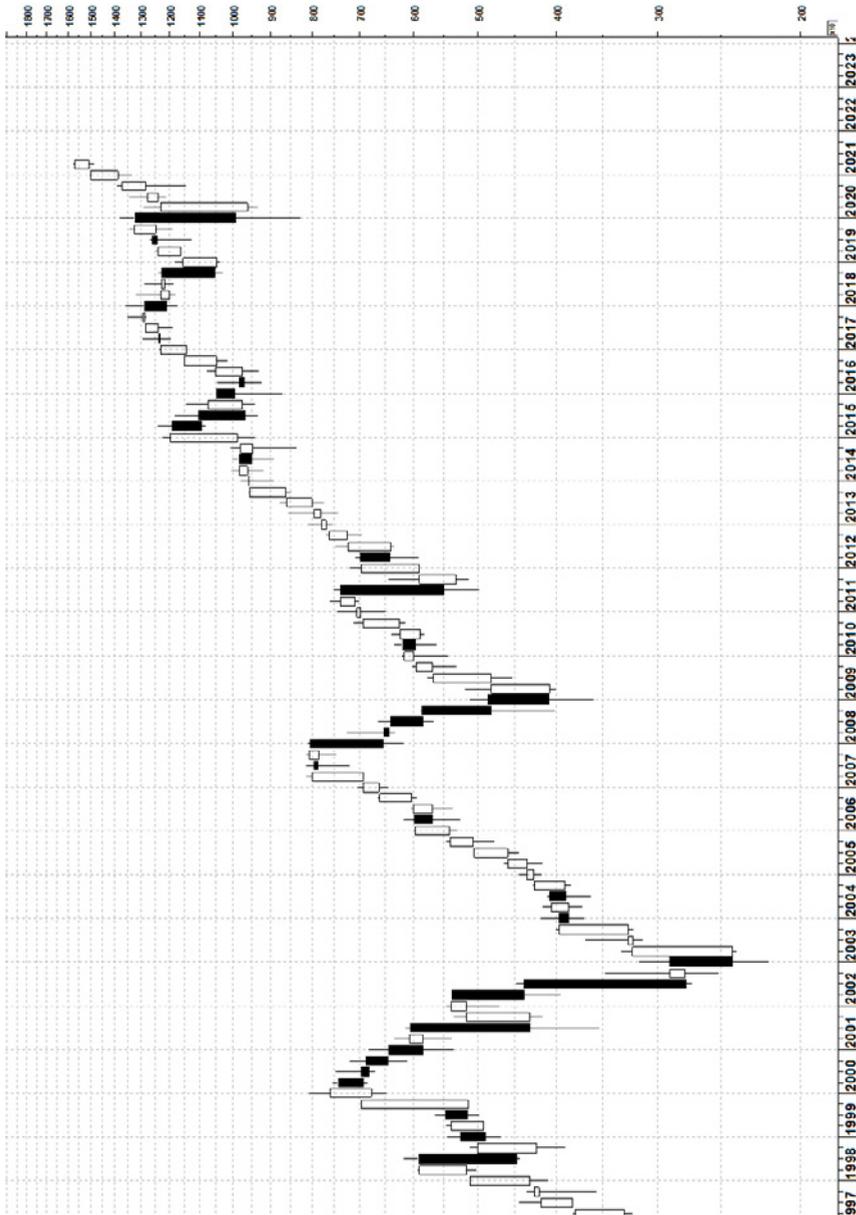


Abbildung 9: DAX – Quartalskerzenchart von 1997 bis Juni 2021 – chart provided by Metastock

Übung 5 – Trendanalyse

Konstruieren Sie Abwärts- und Aufwärtstrendlinien oder Trendkanäle. Leiten Sie Kursziele bei Kauf- oder Verkaufssignalen ab!

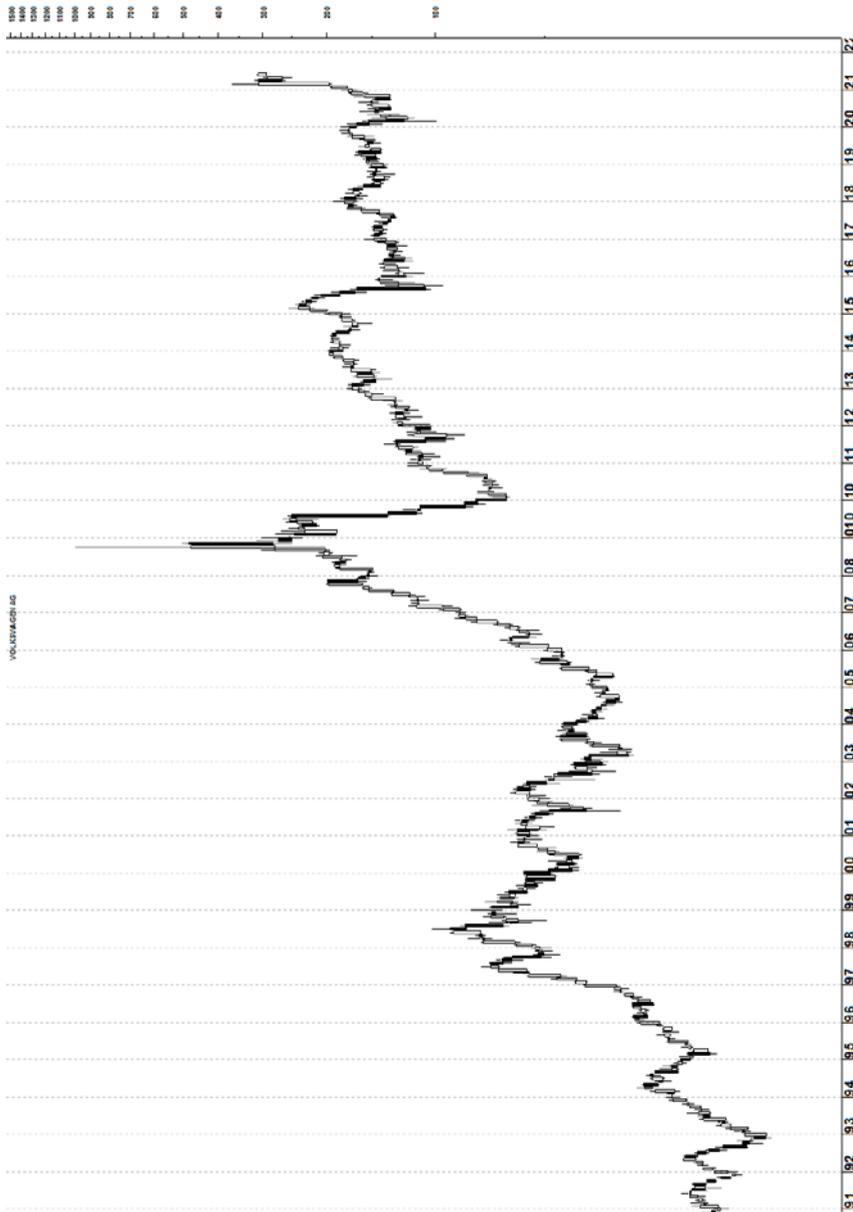


Abbildung 10: Volkswagen – Monatskerzenchart von 1990 bis Juni 2021 – chart provided by Metastock.

Übung 6 – Trendanalyse

Konstruieren Sie Abwärts- und Aufwärtstrendlinien oder Trendkanäle. Was könnte die Zyklik, die Pendelbewegung der Aktie aussagen?

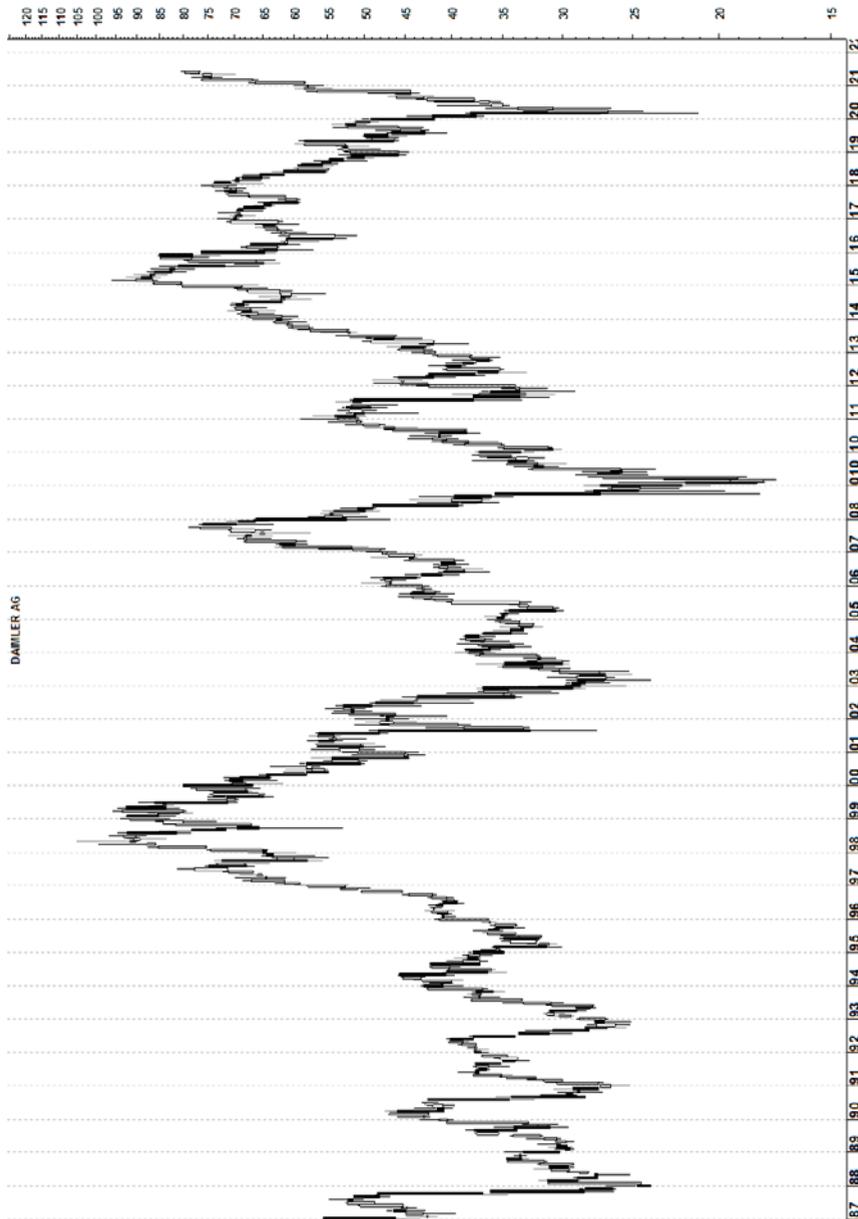


Abbildung 11: Daimler – Monatskerzenchart von 1987 bis Juni 2021 – chart provided by Metastock